

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 18. Jänner 1980

Blatt 95

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS

ausgesendet: WIGAST konzentriert "Essen auf Rädern"
(violett)

Kommunal:

(rosa) Wiener Bauinnung beim Bautenstadtrat
Landesauszeichnungen für Wissenschaftler und Naturschützer
Welches Gesicht für Kaisermühlen?

Lokal:

(orange) Währinger Bezirksmuseum in neuem Glanz

Kultur:

(gelb) Besucherrekorde in den städtischen Museen

Nur über FS:

18.1. Betrunkener saß zwischen Straßenbahnschienen
Bezirksmuseum Leopoldstadt: Ölbilder und Aquarelle
Kainz-Medaillen werden kommende Woche überreicht
Liesing: Sperre des Bohattastegs

.....
bereits am 17. jaenner ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k o m m u n a l :

=====

wigast konzentriert "essen auf raedern"

11 wien, 17.1. (rk) im zug der konzentration der fernverpflegung hat die wigast die kueche in der karolinengasse im 4. bezirk stillgelegt. von dieser kueche wurden bisher taeglich 210 portionen fuer die aktion "essen auf raedern" ausgeliefert. die versorgung wird nun von der neuen zentralkueche der wigast in doebbling uebernommen.

die schliessung der filiale karolinengasse wurde bereits im dezember vorigen jahres beschlossen und durch den aufsichtsrat genehmigt, weil die bauliche substanz und die vorratsraeume veraltet waren und nicht mehr den anforderungen entsprachen.

in doebbling hat die wigast derzeit einen versuch mit einer neuen, aus deutschland stammenden verpackungsmaschine laufen, um unter anderem auch essen auf raedern in einer verpackung liefern zu koennen, die ein hoechstmass an hygiene garantiert. die bisher mit dem neuen system gemachten erfahrungen sind sehr zufriedenstellend, man wird - wie wigast-geschaeftsfuehrer guenther woelss erklarte - die neue verpackungsmaschine in den naechsten tagen den zustaeendigen stellen vorstellen. (wabvg)

1359

L o k a l :

=====

wahringer bezirksmuseum in neuem glanz

2 wien, 18.1. (rk) das wahringer bezirksmuseum, dessen raeume rund ein jahr an die zentralsparkasse der gemeinde wien vermietet waren, konnte nun nach gruendlicher renovierung und erweiterung einiger raeume wieder eroeffnet werden.

bezirksvorsteher dkfm. hans h e m m e l m a y e r verwies in seiner eroeffnungsansprache auf die grosse bedeutung von bezirksmuseen, die gerade im zeitalter des fernsehens dazu praedestiniert sind, die eigenstaendigkeit des bezirks besonders herauszustreichen und gewachsene traditionen nicht nur zu bewahren, sondern auch an die nachwelt weiterzugeben.

derzeit werden gleich zwei sonderausstellungen im wahringer bezirksmuseum gezeigt: ''wahring im wandel der zeit'' und die ausstellung ''sepp pachta'', eines weit ueber die grenzen des bezirks hinaus bekannten naiven malers. die beiden ausstellungen sind noch bis 10. februar, wochentags ausser mittwoch von 15 bis 19 uhr und sonntag von 10 bis 12 uhr, zu sehen. (ka)

0928

k o m m u n a l :

=====

wiener bauinnung beim bautenstadtrat

6 wien, 18.1. (rk) mit den vertretern der wiener bauinnung fuehrte bautenstadtrat johann h a t z l am donnerstag ein gespraech ueber den hochbau im wiener bereich, der einen wesentlichen faktor fuer die wiener wirtschaft darstellt. diskutiert wurden die moeglichkeiten ueber mehr kontinuiertaet bei der auftragsvergebung. wie die statistik zeigt, ist der juni der staerkste monat fuer baubeginne. dann folgt der september, waehrend in den monaten jaenner bis maerz eine geringere anzahl von ausschreibungen erfolgt. hatzl versprach die ueberpruefung dieser situation. gleichzeitig wies der stadtrat darauf hin, dass die stadt wien dem bestreben nach einer kontinuierlichen auftragslage in der bauwirtschaft heuer bereits verstaerkt nachgekommen sei. seit jahresbeginn wurde auf 12 verschiedenen baustellen mit dem bau von 870 neuen wohnungen begonnen. auch bei staedterneuerungsmaßnahmen, wie bei der revitalisierung oder bei der instandsetzung von gebaeuden, werden waehrend des ganzen jahres auftraege an wiener firmen vergeben, was ebenfalls einen wesentlichen impuls fuer das baugewerbe darstellt.

die anliegen der wiener bauinnung sollen auch in einer sitzung des wiener bauausschusses, den stadtrat hatzl in den naechsten wochen einberufen wird, zur sprache kommen. (ba)

1109

k o m m u n a l :

=====

Landesauszeichnungen fuer wissenschaftler und naturschuetzer

7 wien, 18.1. (rk) im roten salon des rathauses ueberreichte am freitag stadtrat josef v e l e t a namens von Landeshauptmann Leopold gratz vier persoenlichkeiten die ihnen von der wiener Landesregierung in wuerdigung hervorragender leistungen verliehenen auszeichnungen. mit dem grossen silbernen ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien wurde veterinaerdirektor obersenatsrat dr. walter j u r c i k ausgezeichnet, das goldene ehrenzeichen erhielt universitaetsprofessor dr. rudolf s u p p e r e r , das silberne ehrenzeichen wurde oberlandwirtschaftsrat ing. peter r e i s verliehen, mit dem goldenen verdienstzeichen wurde w. amtsrat i. r. gunther t a u c h e dekoriert.

veterinaerdirektor dr. jurcik hatte nach abschluss des studiums eine tieraerztliche praxis im 20. bezirk eroeffnet, im selben jahr trat er in den dienst der stadt wien. seine berufliche laufbahn umfasst zunaechst die taetigkeit als bezirksreferent in der ma 60, 1968 erfolgte seine ernennung zum senatsrat, 1975 die berufung zum abteilungsleiter der ma 55. ein jahr spaeter wurde dr. jurcik zum veterinaerdirektor ernannt. nach viermaliger wiederwahl wurde dr. jurcik vor kurzem auch fuer die fuenfte funktionsperiode zum praesidenten der landeskammer der tieraerzte wien gewaehlt.

univ.-prof. dr. supperer hat sich als vorstand des instituts fuer parasitologie und allgemeine zoologie grosse anerkennung erworben und konnte mit wissenschaftlichen arbeiten hervorragende erfolge erzielen. er hat die gruendung des instituts fuer bienen- und fischkunde initiiert und eine eigene abteilung fuer wildtierkrankheiten und wildbiologie errichtet.

oberlandwirtschaftsrat ing. reis hat sich durch besondere organisatorische leistungen ausgezeichnet. urspruenglich in der steiermark taetig, trat er 1958 in den dienst der wiedererrichteten wiener landwirtschaftskammer. von 1962 bis 1965 war er auch als konsulent fuer das landwirtschaftliche bildungswesen erfolgreich taetig.

amtsrat tauche wurde in homberg-kassel, bundesrepublik deutsch-land, geboren und hat nach dem ende des zweiten weltkriegs in wien zoologie und botanik studiert. danach trat er in den bundesdienst ein und wurde krankheitshalber fruehzeitig als wirklicher amtsrat in den dauernden ruhestand versetzt. 1959 hat tauche die tierschutz-aktion "der blaue kreis" gegrueudet und sich dieser organisation ab 1960 ehrenamtlich als vorsitzender und praesident zur verfuegung gestellt. zu den vielseitigen begruessenswerten aktivitaeten der mitglieder des "blauen kreises" zaehlen unter anderen die an- legung von lehr- und wanderpfaden, die betreuung von wildtieren, die begruenung devastierter areale sowie die versorgung verunglueckter tiere.

in seiner laudatio unterstrich stadtrat veleta, dass die taetigkeit der ausgezeichneten angesichts der heutigen umweltsitua- tion besondere beachtung verdient, zumal sich die allgemeinheit immer klarer darueber wird, dass der gesicherte fortbestand unserer ge- samten kultur in einem deutlichen zusammenhang mit der neuen auf- fassung vom wert des natur- und tierschutzgedankens steht.

an der feierlichen ueberreichung der auszeichnungen nahmen stadtrat dr. guenther g o l l e r sowie mehrere mitglieder des wiener gemeinderats teil. (we)

k u l t u r :

=====

besucherrekord in den staedtischen museen

8 wien, 18.1. (rk) die zahl der besucher der museen der stadt wien steigt von jahr zu jahr. neben der allgemeinen tendenz wieder mehr ins museum zu gehen, ist die gestiegene besucherzahl auch auf das attraktive ausstellungsprogramm der museen und auf die eroeffnung der virgilkapelle in der u-bahn-station stephansplatz zurueckzufuehren, wo mit 122.681 interessenten die groesste frequenz erreicht wurde. im historischen museum der stadt wien auf dem karlsplatz konnten 82.273 besucher gezaehlt werden. das groesste interesse wurde hier der ausstellung ''die tuerken vor wien'' entgegengebracht. ein grosser publikumserfolg war auch die sonderausstellung ''vor hundert jahren - wien 1879'' in der hermesvilla mit 72.911 besuchern. die beliebteste musikergedenkstaette ist die mozart-wohnung im figarohaus in der domgasse. die besucherzahl liegt dort mit 45.514 wesentlich ueber der anderer musiker-gedenkstaetten. 39.318 besucher kamen ins uhrenmuseum, um sich hier ein bild ueber die zeitmessung zu machen.

insgesamt wurden 1979 472.877 besucher in den staedtischen museen gezaehlt. gegenueber 1978 mit 319.073 besuchern ist das eine steigerung um ueber 150.000. im vergleich zu 1977 mit 222.327 besuchern stieg die frequenz auf mehr als das doppelte. (gab)

1242

k o m m u n a l :

=====

welches gesicht fuer kaisermuehlen?

9 wien, 18.1. (rk) wenn die u-bahn bis kagran faehrt, kann die wagramer strasse zwischen kaisermuehlen und donauzentrum ein neues gesicht bekommen - aber welches? das war die frage an die besucher einer ausstellung, die im dezember im donauzentrum moeglichkeiten zur ausgestaltung in diesem bereich aufzeigte. die auswertung der fragebogen liegt nun vor.

fuer den bereich der u-bahn-station kaisermuehlen wurden in der ausstellung zwei gestaltungsvarianten vorgeschlagen. die beiden varianten unterscheiden sich durch die art der anbindung der autobuslinien. daraus ergeben sich verschiedene moeglichkeiten fuer die ausgestaltung und die anlage der fusswege. zwei drittel der stellungnahmen gaben einem gestalteten stationsvorplatz und einer bequemen rampe zur fussgaengerunterfuehrung den vorzug, waehrend der zweite vorschlag, in dem zwar kuerzere umsteigewege zwischen u 1 und autobussen angeboten wurden, jedoch eine fussgaengerunterfuehrung mit stufen errichtet werden muesste, in der minderheit blieb. fuer die einrichtung einer autobusverbindung nach kaisermuehlen traten gleich viele ausstellungsbesucher wie fuer die beibehaltung der strassenbahn ein.

weiter wurden eine maximale ausstattung mit gruenflaechen favorisiert und der wunsch nach rad- und fusswegen sowie behindertenfreundlichen unterfuehrungen laut. im zentrum kagran sollen nach den vorstellungen von ausstellungsbesuchern gesicherte fussgaengeruebergaenge, vom donauzentrum zur u-bahn-station 'zentrum kagran' eine fussgaengerunterfuehrung errichtet werden. die idee zur schaffung einer 'fussgaengerzone zentrum kagran mit bezirkzentrum' wurde ebenso deponiert wie die anregung, den park auf dem schuettaplatz bis zur schule zu vergroessern, das schraegparken in der schuettastrasse weiterhin moeglich zu machen, aber auch, in der schuettastrasse ein fahrverbot zu verhaengen. die u 1 solle bis leopoldau verlaengert werden, war der wunsch einiger ausstellungsbesucher, und auch fuer die beibehaltung der linie 27 a, fuer eine autobusverbindung ziegelhofstrasse - u-bahn, bessere und schnellere

anbindung an floridsdorf, den verzicht auf eine strassenbahnlinie durch den ortskern von kagran, eine durchgehende buslinie ueber die industriestrasse und die schaffung von parkplaetzen fuer die benuetzer der u 1 aus dem raum aspern, essling und gross-enzersdorf fand befuerworter. die notwendigkeit, park and ride-moeglichkeiten an der u-bahn-station kagran zu schaffen, wurde auf 83 prozent der fragebogen bejaht, wobei sich kein unterschied zwischen benuetzern oeffentlicher und individueller verkehrsmittel ergab.

von den berufstaetigen ausstellungsbesuchern haben 80 prozent ihren arbeitsplatz nicht in floridsdorf oder der donaustadt. 54 prozent erreichen derzeit ihre arbeitsstaette mit oeffentlichen verkehrsmitteln, 46 prozent mit pkw. von den pkw-fahrern wollen nur 23 prozent auf die u-bahn umsteigen. 80 prozent der berufstaetigen, die derzeit schon mit oeffentlichen verkehrsmitteln fahren, gaben an, in zukunft taeglich die u-bahn benuetzen zu wollen. nach den ergebnissen dieser befragung wuerde ein viertel der derzeitigen pkw-benuetzer auch nach inbetriebnahme der u 1 weiter mit dem auto zum arbeitsplatz fahren.

insgesamt bezeichneten 82 prozent der ausstellungsbesucher die informationen als ausreichend. (and)